



KLIMAWIN-BERICHT

2024

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
FREIBURG

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns.....	1
2. Die KLIMAWIN.....	2
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement.....	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 01 – Klimaschutz.....	4
Leitsatz 02 – Klimaanpassung.....	10
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft.....	12
5. Weitere Aktivitäten	16
Klima und Umwelt	16
Soziale Verantwortung.....	17
Ökonomischer Erfolg und Governance	26
6. Unser KLIMAWIN-Projekt	35
7. Kontaktinformationen	37
Ansprechperson.....	37
Impressum	37

1. Über uns

Unternehmensdarstellung

Das Universitätsklinikum Freiburg (UKF) gehört mit mehr als 15.000 Mitarbeiter*innen zu den größten Universitätskliniken in Deutschland. Rund 1.900 Ärzt*innen sowie mehr als 4.400 Pflegende versorgen pro Jahr rund 90.000 Patient*innen stationär und etwa 900.000 Patient*innen ambulant.

Wir sehen uns verpflichtet, Wissen zu generieren, zu teilen und mithilfe translationaler Forschung die Medizin von morgen zu gestalten. National wie international stehen wir für hervorragende Forschung, die Labor, Krankenbett und Wissenschaft zusammenbringt. Dank unserer interdisziplinären Forschung gelangen neue Behandlungsmethoden schnell in die klinische Anwendung zu unseren Patient*innen. Denn diese stehen im Universitätsklinikum Freiburg immer an erster Stelle. Das bedeutet, dass die Behandlung von Patient*innen am Universitätsklinikum Freiburg nicht nur einen Teil neben Forschung und Lehre ausmacht, sondern im Mittelpunkt unseres Handelns steht.

Das Universitätsklinikum verbindet in seiner originären Aufgabe Krankenversorgung, Forschung und Lehre stets mit dem Ziel, den Patient*innen heute und in Zukunft eine an den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichtete Behandlung zu bieten. Täglich ist ein breit aufgestelltes Team an Spezialist*innen im Einsatz, um jedem*r einzelnen Patient*in eine Krankenversorgung zu ermöglichen, die über den Standard weit hinausgeht. Unsere wissenschaftliche Arbeit zielt auf die verantwortungsvolle und zugleich schnelle Einführung neuer Therapien, die Leben retten und Lebensqualität wahren. Hier steht das Universitätsklinikum Freiburg für kurze Wege von der Innovation bis in die Anwendung. Basis dafür ist die enge Zusammenarbeit von Forscher*innen und Mediziner*innen, unabhängig von Fach oder Profession. Kurze Wege bestimmen auch die Vermittlung von Wissen. Die breite Aufstellung des Universitätsklinikums Freiburg bietet dem medizinischen Nachwuchs quasi grenzenlose Möglichkeiten, das Wissen zu erweitern. Interdisziplinarität wird von Beginn an gefordert und gelebt.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN wurde unterzeichnet am: 18.07.20219

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	☒	☒	☒
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	☒	☒	☒
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	☒	☒	☒
Leitsatz 4 – Biodiversität	☒	☐	☐
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	☒	☐	☐
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	☒	☐	☐
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	☒	☐	☒
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	☒	☐	☐
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	☒	☐	☐
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	☒	☐	☐
Leitsatz 11 – Transparenz	☒	☐	☐
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	☒	☐	☐

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: „Freiburg packt an“

Schwerpunktbereich:

☒ Ökologische Nachhaltigkeit ☐ Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

☐ Finanziell ☐ Materiell ☒ Personell

4. Unsere Schwerpunktt Themen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 01 – Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 02 – Klimaanpassung: „Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“
- Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft: „Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Diese Leitsätze spiegeln das Engagement des UKF wider, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

Das UKF setzt sich einen Schwerpunkt auf den Klimaschutz, um aktiv zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beizutragen. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz wird nicht nur der ökologische Fußabdruck des Klinikums verringert, sondern auch ein Beitrag zur globalen Klimaschutzagenda geleistet. Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind essenziell, um die Resilienz des Klinikums zu stärken. Dies umfasst beispielsweise den Schutz vor Hitze und anderen klimatischen Extremereignissen, um die Gesundheit von Patient*innen und Mitarbeitenden zu gewährleisten. Die Reduktion des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft sind entscheidend, um nachhaltige Prozesse zu etablieren. Dies hilft, Abfälle zu minimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen, was langfristig sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhaft ist.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Die Zielsetzung des Universitätsklinikums Freiburg im Rahmen des Leitsatzes 01 – Klimaschutz besteht darin, den Transformationsprozess hin zu einer CO₂-freien Energieversorgung voranzutreiben und die Energieeffizienz kontinuierlich zu optimieren. Dies ist besonders wichtig, da das Klinikum rund um die Uhr Energie benötigt, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Durch den Einsatz ressourcenschonender Technologien, die Förderung klimafreundlicher Prozesse und die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte strebt das Klinikum an, Vorreiter in der Umsetzung klimaneutraler Lösungen im Gesundheitswesen zu sein und eine nachhaltige Wirkung auf die Gesellschaft zu erzielen.

Ergriffene Maßnahmen

- Projekt zur Umstellung der Dampfdruckversorgung in der Zentralwäscherei des Universitätsklinikums Freiburg von 10 bar auf 4 bar, das auf eine effizientere, umweltschonendere und wirtschaftlichere Energieversorgung abzielt. Neben der Reduktion des Dampfdrucks wurde die

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

gesamte Energieversorgung der Wäscherei – einschließlich Wasser, Strom und Dampf – umfassend analysiert.

- Der Mobilitätsbeauftragte des Universitätsklinikums Freiburg und die Arbeitsgruppe „Umweltfreundlich zum Betrieb“ kümmern sich kontinuierlich um nachhaltige Mobilität von Beschäftigten, Patient*innen und ihren Besucher*innen sowie Studierenden.
- Zur Projektentwicklung von Landesbaumaßnahmen wird das Energie- und Klimaschutzkonzept für Landesliegenschaften 2030, als Selbstverpflichtung der staatlichen Hochbauverwaltung berücksichtigt. Das aus dem Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg übernommene Ziel, die in Landesliegenschaften verursachten CO₂-Emissionen bis 2030 durch weitere Reduktion des Energieverbrauchs und durch verstärkte Substitution fossiler Energieträger und Nutzung erneuerbarer Energie drastisch zu reduzieren, wird verfolgt wo es umsetzbar ist.
- Beteiligung am Nationalen Klimarettertag am 11. Juni 2024 mit einem klimafreundlichen Aktionssessen: Veranstaltet wird der Tag von der Stiftung Viamedica, über die das Universitätsklinikum Freiburg seit 2018 am Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ teilnimmt. Ein wichtiger Aspekt des Klimaschutzes ist eine ressourcenfreundliche Ernährung, beispielsweise durch den Verzicht auf Fleisch und eine vegetarisch-vegane Ernährungsweise. Deshalb hat die Gastronomie des Universitätsklinikums Freiburg einen veganen Klimaretter-Teller für Mitarbeitende und Patient*innen angeboten.
- Vermeidung der Freisetzung ökologisch bedenklicher, klimawirksamer Gase durch die Reduktion von Schwefelhexafluorid in der Augenklinik
- Entmineralisiertes Wasser: In der neuen Kinder – und Jugendklinik wird mit entmineralisiertem Wasser die Glasreinigung (Osmose und Seilunterstützte Reinigung) durchgeführt, im Neubau der Chirurgischen Klinik wird im UG, dem zentralen Reinigungsstützpunkt für den Maschinenpark, entmineralisiertes Wasser zur Verfügung gestellt – somit wird keine Chemie benötigt und die Abwasserbelastung reduziert.

Ergebnisse und Entwicklungen



Mit einem ganzen Set an Anpassungen ist es der Zentralwäscherei des Universitätsklinikums Freiburg gelungen, sowohl ihren Energieverbrauch als auch den CO₂-Ausstoß erheblich zu reduzieren. Im Rahmen einer umfassenden Analyse wurde der Betriebsdruck der Mangel, die die Wäsche presst, von 10 bar auf 4 bar gesenkt. Das spart nicht nur Energie, sondern verlängert auch die Lebensdauer der Geräte und senkt Wartungskosten. Außerdem wurde die

Trocknungstemperatur von rund 200 Grad Celsius auf etwa 155 Grad Celsius angepasst. Dank der präzisen Anpassungen werden die Textilien beim Trocknen und Pressen deutlich weniger strapaziert.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Wäsche trocknet jetzt gleichmäßiger durch, ohne zu überhitzen. Das spart Energie und schützt die Textilien vor hitzebedingten Schäden wie Reißkraftverlust und Farbverlust. Die schonende Behandlung verdoppelt die Lebensdauer der Wäsche und reduziert die Kosten für Neuanschaffungen. Auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen in der Wäscherei haben sich verbessert. Messungen am Arbeitsplatz zeigten, dass die Temperaturbelastung insbesondere auf der reinen Seite der Wäscherei deutlich gesunken ist.

Die Inbetriebnahme des Neubaus der Kinder- und Jugendklinik in 2024 ermöglicht nun den darin integrierten Kältespeicher mit 1,5 Mio. Liter Fassungsvermögen zu nutzen. Dies dient der gleichmäßigen und damit energie- und kosteneffizienten Erzeugung von Kälte für das Kältenetz des Zentralscampus. Der eklatante Instandsetzungsbedarf eines Großteils der Altbauten erfordert in erheblichen Umfang Finanzmittel zur Sanierung und Neustrukturierung. Sobald Planungen und Mittel zur Sanierung bereitstehen, könnte im Zuge dieser dann sicher umfangreichen Maßnahmen auch der zukünftige Energieverbrauch der Bestandsgebäude optimiert werden.

Indikatoren

Indikator 1: CO₂-Emissionen

- Zentralwäscherei: Einsparung von jährlich 712 Tonnen CO₂
- Klimaretter – Lebensretter: Einsparung von rund 124.000 Kilogramm CO₂ durch die Beschäftigten seit dem Start des Projekts

Indikator 2: Kosten

- Zentralwäscherei: Einsparung von jährlich rund 200.000 Euro

Weitere Indikatoren: siehe Abschnitt Treibhausgasbilanz

Ausblick

- Optimierung der Maschinensteuerung: Weitere Feineinstellungen an den Wäschereimaschinen, um die Energieeffizienz zu maximieren und den Ressourcenverbrauch weiter zu senken
- Zusätzliche Mitarbeiterschulungen: Schulungen für das Wäschereipersonal, um die neuen Systeme optimal zu nutzen und die Qualität der Abläufe sicherzustellen
- Kontinuierliches Monitoring: Regelmäßige Überprüfung der Energie- und Produktivitätskennzahlen, um mögliche Optimierungspotenziale frühzeitig zu erkennen
- Zusammenarbeit ausbauen: Vertiefung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen G3 (Wäschereibetrieb) und G5 (Energietechnik), um zukünftige Herausforderungen gemeinsam anzugehen
- Die Fahrradabstellmöglichkeiten sollen kontinuierlich zu verbessert, ein Parkleitsystem für Patient*innen eingeführt und die sichere Aufladung von E-Bike-Akkus in Ladeschränken erweitert und die E-Mobilität ausgebaut werden.

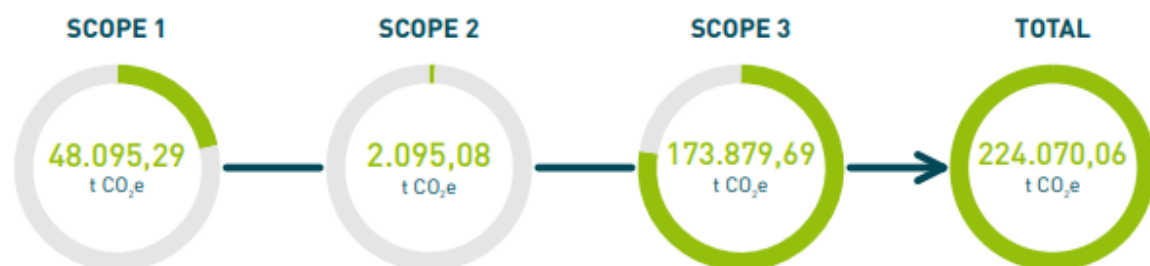
UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Treibhausgasbilanz

Emissionen in Scopes 1-3 nach GHG-Standard:



Emissionen in Scopes 1-3 nach GHG-Standard nach Abzug der Weitergabe an andere Einrichtungen:



Die Treibhausgas-Emissionen im Klinikbetrieb werden in drei Bereiche (Scopes) unterschieden:

- Scope 1: Direkte Emissionen durch eigene Anlagen/Prozesse (Verbrennung fossiler Energieträger)
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Nutzung externer Energieträger (z.B. Strombezug)
- Scope 3: Indirekte Emissionen durch vor- und nachgelagerte Prozesse (z.B. Lieferketten bei Pharmaka und Medizinprodukten, Pendelstrecken, Patient*innenmobilität)

Bilanztyp: Corporate Carbon Footprint (CCF)

Systemgrenzen: Es wurden keine Angaben zu folgenden Energieträgern (ohne Vorkette) gemacht, weil keine zuverlässigen Daten vorliegen: Benzin E5, Benzin E10, Diesel D7, Erdgas (CNG), Autogas (LPG).

Es wurde kein Sicherheitsaufschlag erhoben, weil die Datenangaben entweder sehr genau waren bzw. mittels finanzbasiertem Ansatz erhoben wurden und damit bereits auf Schätzungen basieren.

Scope	Subscope	Anteil absolut in t CO ₂ e	Anteil relativ in %
Scope 1		48.095	21,47
	Einsatz von Energieträgern für die interne Verbrennung	47.837	21,35

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

	Technische Gase	258	0,12
Scope 2		2.095	0,94
	Bereitstellung von Energie aus externen Quellen	2.095	0,94
Scope 3		173.880	77,59
	Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln	1.947	0,87
	Mobilität Patient*innen	15.047	6,72
	Entsorgung	19	0,01
	Wasser	0	0,00
	Anfahrt der Mitarbeitenden	6.034	2,69
	Lebensmittel	2.519	1,12
	Medikamente	40.267	17,97
	Medizinprodukte	50.262	22,43
	Andere Materialien	9.580	4,28
	Instandhaltung (Technik und Wartung)	15.336	6,84
	Externe Dienstleistungen	1.185	0,53
	Vorketten Scope 1 und 2	9.419	4,20
	Gebäudebestand ("graue Emissionen")	7.526	3,36
	Technische Geräte und EDV-Anlagen	13.839	6,17
	Mobiliar	901	0,40
Gesamt		224.070	100,00

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Im Rahmen des Projekts CAFOGES wurde erstmals im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie am Universitätsklinikum Freiburg eine detaillierte Analyse der Treibhausgasemissionen während des Klinikbetriebs durchgeführt und ein praktisches, einfach anwendbares Tool zur Berechnung dieser Emissionen speziell für deutsche Kliniken entwickelt. Im Mai 2023 wurde diese erste Treibhausgasbilanz des Universitätsklinikums Freiburg veröffentlicht. Für diese Bilanz hat das Öko-Institut Verbrauchsdaten des Universitätsklinikums Freiburg aus dem für die Studie ausgewählten Vor-Pandemie-Jahr 2019 ausgewertet.

Für das Jahr 2024 hat das Universitätsklinikum Freiburg eine Treibhausgasbilanz mit Hilfe des KliMeG-Rechners erstellt. Der KliMeG-Rechner entstand aus der Zusammenarbeit der Projekte KliOL und CAFOGES, die ihre Ansätze zu einem gemeinsamen, optimierten Tool vereint haben. Über die Plattform ecocockpit ermöglicht der Rechner Gesundheitseinrichtungen eine umfassende Treibhausgasbilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol zu erstellen, inklusive vor- und nachgelagerter Emissionen. Für spezielle Berechnungen steht zusätzlich eine unterstützende Excel-Datei zur Verfügung.

Es wurde auf einen direkten Vergleich der beiden Bilanzen verzichtet, weil das Universitätsklinikum Freiburg in 2022 mit dem Universitäts-Herzzentrum Bad Krozingen fusioniert ist. Zudem wurde ein anderer THG-Rechner genutzt und weitere Subscopes miteinbezogen bzw. hat sich die Datenqualität

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

verbessert. Ein finanzbasierter Ansatz in der Beschaffung führt dazu, dass teurere, aber möglicherweise klimafreundlichere Produkte benachteiligt werden. Ein produktbasierter Ansatz zur Emissionsbewertung ist derzeit noch nicht möglich, was die gezielte Steuerung der Scope-3-Emissionen erschwert. Es bleibt zu hoffen, dass zukünftig zuverlässigere Angaben der Lieferanten zur Verbesserung der Bilanz beitragen.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung: Dekarbonisierung

- Umbau des bestehenden Erzeugerparcs auf klimaneutrale Produktionsprozesse
- Hybride Anlagen und Primärenergieträger für hohe Flexibilität hinsichtlich der Energiemärkte
- Heizkraftwerk soll bis 2030 auf CO₂-freie Energieerzeugung umgestellt werden

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Status quo der Energieversorgung des Universitätsklinikums Freiburg durch eigenes Heizkraftwerk:

- 160 Gebäude mit einer Fläche von ca. 1 Mio. qm
- Auftrag der Versorgungssicherheit für das UKF und universitären- und Landeseinrichtungen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit zu jeder Tages- und Nachtzeit

Ergriffene Maßnahmen und Ergebnisse:

- Wirkungssteigerung des Heizkraftwerks: Hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, die gleichzeitig Strom und nutzbare Wärme aus Erdgas erzeugt mit einem Gesamtwirkungsgrad von mehr als 95%, Einbau von Wärme- und Kältespeichern, Einsatz von Rauchgaswärmetauscheranlagen,
- Zubau von Photovoltaik-Anlagen
- Sukzessiver Einbau von LED-Leuchtmitteln
- Einsparung von rund 40.000 t CO₂ pro Jahr von 2019 bis 2024
- Vorbereitung zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 bis 2026 getroffen, welches dazu beitragen soll, energiebezogene Leistungen kontinuierlich zu verbessern und den Energieverbrauch systematisch zu reduzieren

Ausblick

Insgesamt ist zu erwarten, dass die Treibhausgasemissionen des Universitätsklinikums Freiburg angesichts der steigenden Zahl an Gebäuden und Patient*innen sowie der klimatischen Veränderungen zunächst weiter zunehmen werden. Die Versorgungssicherheit für das Klinikum und die Landesliegenschaften muss unabhängig von externen Faktoren gewährleistet sein. Dies schränkt kurzfristige Einsparpotenziale ein und macht eine kontinuierliche Energieversorgung unabdingbar.

Gleichzeitig arbeitet das Klinikum kontinuierlich an Maßnahmen zur Emissionsminderung, etwa durch die Dekarbonisierung des Heizkraftwerks, den Ausbau erneuerbarer Energien und nachhaltige Bauprojekte. Die Entwicklung und Nutzung präziser Bilanzierungswerkzeuge für

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Treibhausgasemissionen sowie die Einbindung von Lieferanten sind entscheidend, um die Emissionen künftig besser steuern und senken zu können. Die Balance zwischen Versorgungssicherheit, medizinischer Leistungsfähigkeit und Klimaschutz bleibt dabei eine zentrale Herausforderung für das Universitätsklinikum Freiburg. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Gesundheitsprävention. Ihre Stärkung kann langfristig dazu beitragen, den Ressourcenverbrauch und damit auch die Emissionen zu begrenzen, indem Krankheitslast und Behandlungsbedarf reduziert werden.

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Zielsetzung

Klimaanpassung, insbesondere Hitzeschutz, ist in Freiburg ein wichtiges Thema, da die Stadt aufgrund ihrer geografischen Lage und den klimatischen Bedingungen besonders von steigenden Temperaturen betroffen ist. Hitzeperioden können erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben, insbesondere auf vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und chronisch Kranke. Maßnahmen wie die Verschattung von Gebäuden und die Förderung von Resilienz sind daher essenziell, um die Lebensqualität zu erhalten und gesundheitliche Risiken zu minimieren. Das Universitätsklinikum Freiburg setzt sich aktiv für Klimaanpassungsmaßnahmen ein, um die Resilienz gegenüber den Auswirkungen der Klimakrise zu stärken. Zu den Zielen gehört die Förderung von Maßnahmen, um die Auswirkungen von Hitze zu mindern, sowie die Nutzung von Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus legt das UKF großen Wert auf Wissenstransfer und Sensibilisierung, indem es sicherstellt, dass Mitarbeitende und Patient*innen Zugang zu relevanten Informationen haben, um die Klimaanpassungsziele des Klinikums zu unterstützen.

Ergriffene Maßnahmen

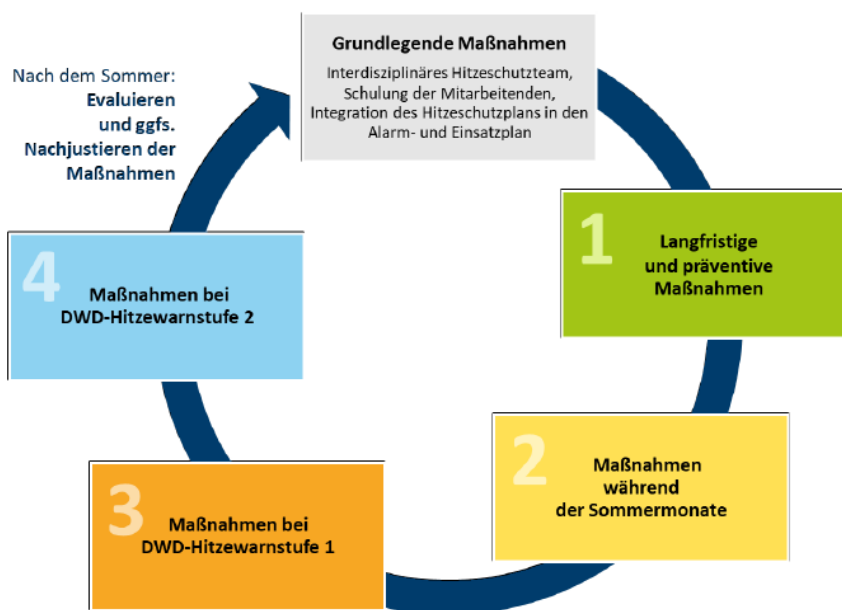
- Erarbeitung eines Hitzeschutzplans für die Klinik für Tumorbologie inkl. Leitfaden für den Umgang mit Hitze im Klinikalltag anhand geringinvestiver Maßnahmen in Kooperation mit der Energieagentur Regio Freiburg
- Einrichtung der interdisziplinär besetzten AG Klimakonzepte, um die steigende Nachfrage nach Kühlung zu bewerten und entsprechende Entscheidungen zu treffen.
- Fortsetzung der Teilnahme am Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der am Universitätsklinikum Freiburg angesiedelten Stiftung viamedica, welches sich auf Klimaschutz im Gesundheitswesen konzentriert. Das Universitätsklinikum Freiburg beteiligt sich seit 2018 an diesem Projekt. Ziel ist es, durch alltagstaugliche Klimaschutzaktionen wie „Treppe statt Aufzug“, „Standby vermeiden“ oder „mit dem Fahrrad zur Arbeit“ CO₂-Emissionen zu reduzieren. Es fördert zudem klimafreundliche Ernährung und ressourcenschonende Maßnahmen im Klinikalltag. Seit Beginn der Aktion wurden 144.784,9 kg CO₂ eingespart. Die erfolgreichsten Aktionen waren: vegetarisch / weniger Fleisch essen, Leitungswasser trinken, vegan ernähren und öfter aufs Rad steigen.
- Am Universitätsklinikum Freiburg ist als eine Einrichtung des Vorstandes die interdisziplinäre Kommission Umwelt und Nachhaltigkeit (KUNA) tätig, um die Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu verbessern und den Ressourcenverbrauch gering zu halten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Vorlesungsreihe „Planetary Health“ des Zentrums für Medizin und Gesellschaft (ZMG) der Universität Freiburg und des Instituts für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Freiburg, die sieben Vorträge zu den Folgen der Klimakrise umfasst

Ergebnisse und Entwicklungen

Leitfaden und Maßnahmen für mehr Hitzeschutz



Kreislauf des Hitzeschutzmanagements für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (Quelle: Energieagentur Regio Freiburg)

Im Rahmen des Hitzeschutzplans wurden wesentliche organisatorische Maßnahmen identifiziert, um die erfolgreiche Etablierung und Umsetzung des Hitzeschutzplans zu gewährleisten und eine langfristig hitzeresiliente Klinikstruktur zu schaffen. Ein entscheidender Bestandteil ist die Einrichtung eines interdisziplinären Hitzeschutzteams, das durch die Bündelung von Fachkompetenzen und die Festlegung klarer Zuständigkeiten eine umfassende und fachübergreifende Herangehensweise an den Hitzeschutz sicherstellt. Die Schulung der Beschäftigten ist essenziell, um sie über den Schutz vor Hitzebelastung für sich selbst und ihre Patient*innen zu informieren. Regelmäßige Schulungen sollen Wissen über gesundheitliche Risiken wie Dehydrierung und hitzebedingte Probleme vermitteln sowie konkrete Handlungsanleitungen für den Arbeitsalltag bieten. Ziel ist es, ein Bewusstsein zu schaffen, das die Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen erleichtert.

Die AG Klimakonzept war aktiv in die Erarbeitung des Hitzeschutzkonzepts involviert. Sie fokussiert sich in ihrer Arbeit auf zwei Hauptbereiche: Schnelles Handeln bei sogenannten „Hotspots“ und die Entwicklung einer langfristigen Strategie, die Nachhaltigkeit und Mitarbeitendenzufriedenheit in Bezug auf das Raumklima in Einklang bringt.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikatoren

Es wurden noch keine quantitativen Daten erhoben, weil der Hitzeschutzplan erst im Herbst 2024 veröffentlicht worden ist und sich die Umsetzung noch in Bearbeitung befindet.

Ausblick

Das Universitätsklinikum Freiburg möchte künftig seine Klimaanpassung weiter vorantreiben, indem es ressourcenschonende Technologien einsetzt, klimafreundliche Prozesse stärkt und innovative Lösungen wie CO₂-neutrale Energieversorgung, Hitzeschutzmaßnahmen und nachhaltige Infrastruktur gezielt ausbaut, um eine umweltbewusste und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Für das Jahr 2025 ist die Umsetzung der für die Klinik für Tumorbilogie identifizierten Maßnahmen zum Thema Hitzeschutz geplant sowie die Prüfung Ausweitung auf andere Kliniken und Gebäude des UKF.

Die AG Klimakonzept wird ein mittel- und langfristiges Konzept für den Umgang mit dem Gebäudebestand sowie die Entwicklung von Anforderungen für zukünftige Neubauten des Klinikums erstellen.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Zielsetzung

Das Universitätsklinikum Freiburg verfolgt im Rahmen des Leitsatzes 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft der KLIMAWIN-Charta das Ziel, den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren und eine Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Dabei steht ein ressourcenschonendes Wirtschaften im Fokus, das sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bietet.

Das Klinikum strebt an, die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen zu minimieren, insbesondere durch die Optimierung von Prozessen und die Nutzung nachhaltiger Materialien. Dabei sollen Materialien und Produkte möglichst lange im Wirtschaftskreislauf gehalten werden. Dies umfasst Maßnahmen wie Recycling, Wiederverwendung und die Verwendung von Sekundärrohstoffen. Bereits bei der Beschaffung und Gestaltung von Produkten soll darauf geachtet werden, dass diese langlebig, reparierbar und recycelbar sind. Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden helfen dabei, nachhaltige Verhaltensweisen und den bewussten Umgang mit Ressourcen zu fördern. Die Klinik arbeitet daran, die Nachhaltigkeit entlang ihrer Lieferketten zu verbessern, um den Einsatz fossiler Rohstoffe zu verringern und Abfälle zu minimieren.

Ergriffene Maßnahmen

- Messungen in der Zentralküche und der Personalkantine, um herauszufinden, wie man die Abfälle in der Mitarbeitendenverpflegung reduzieren kann
- Volle Umstellung auf Mehrwegpfandboxen aus 100% recyceltem Material für Speisen „to go“ im neuen umweltfreundlichen Design und verschiedenen Größen an der Essensausgabe, insbesondere im Personalcasino

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

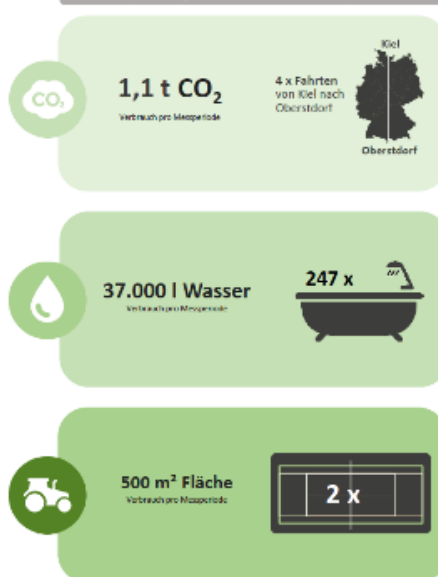
- Aktionstage zum indikationsgerechten Gebrauch unsteriler Handschuhe durch das Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene (IIK), um vor allem die in der direkten Patientenversorgung tätigen Mitarbeiter*innen aus infektionspräventiver und arbeitsmedizinischer Sicht zu informieren
- Einführung des SignoPads, eines Geräts zur digitalen Erfassung eigenhändiger Unterschriften. Es ermöglicht, Dokumente elektronisch und rechtskonform zu unterschreiben, ohne sie ausdrucken zu müssen
- Inhouse Scannen ambulanter Behandlungsunterlagen: Sichtung/Strukturierung der ambulanten Unterlagen, die zu digitalisieren sind, Abstimmung mit den Abteilungen (welche ambulanten Behandlungsunterlagen müssen kurzfristig digital zur Verfügung stehen?), interne Dokumente mit Barcode, zur schnellen Zuordnung in der digitalen Patientenakte, versehen
- Vorbereitung einer digitalen und transparenten Lösung für das Reisemanagement am Universitätsklinikum Freiburg im Employee Self Service von SAP FIORI
- Digitale Lösungen zur Reduktion des Papierverbrauchs beim Recruiting durch Einsatz von KI, Reduzierung von Plakatierungen und Anzeigen in Zeitungen
- Bei der Beschaffung von Arzneimitteln wird streng darauf geachtet, die Anzahl der Bestellprozesse so gering wie möglich zu halten, um die Belieferungsfrequenz durch unsere Lieferanten zu minimieren. Dafür werden bei den Lieferanten die Palettenmengen angefragt und die Bestellmengen entsprechend angepasst
- Entsorgung funktionsfähiger Altgeräte wie PCs, Drucker und Bildschirme über eine Firma, welche diese Geräte DSGVO-konform löscht und wieder aufbereitet
- Anschaffung 4 neuer E-Autos und eines Hybridfahrzeugs
- Fortsetzung der Umstellung der OP-Kleidung auf Cradle2Cradle (C2C)

Ergebnisse und Entwicklungen

3. Abfallmessung Casino Universitätsklinikum Freiburg Einsparungen an Ressourcen / Euro



Einsparung von 2. zu 3. Messperiode



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

In Zentralküche und Personalcasino wurden die Lebensmittelabfälle zwischen 2022 und 2024 jeweils mehrere Wochen lang genau gemessen. Wie viel Abfälle entstehen bei der Zubereitung der Speisen? Wie viele Essen werden zu viel vorbereitet? Und was kommt als Essensreste auf den Tellern zurück? Hierüber führten die Teams in Zentralküche und Personalcasino genau Buch.

Die Messungen machten dem Projektteam deutlich, wo besonders viel Abfälle entstehen. Die Ergebnisse wurden analysiert und Maßnahmen entwickelt, um die Abfälle zu reduzieren. So kommt die Tagessuppe bei den täglich rund 1.600 Mittagessen für Patient*innen nicht mehr automatisch aufs Tablett, sondern muss aktiv bei den Menüassistent*innen bestellt werden. Die Suppenmenge reduzierte sich um die Hälfte und damit auch die Menge an Geschirr, das gespült werden muss. Dank optimierter Portionierungen beispielsweise bei Butter, Margarine und Sättigungsbeilagen werden weniger Lebensmittel zurückgegeben und auch die Rezepte werden abfallsparend optimiert. Bei der zweiten Messung fielen so 5 Prozent weniger Abfall pro Mahlzeit an. Die Teller kommen deutlich häufiger leergegessen zurück – dank eines neuen Kellenplans, der die Ausgabemenge für jedes Gericht genau festlegt und auch die Abstimmung des Verhältnisses von Saucenmenge zur Beilage beachtet. Die Anzahl der zu viel produzierten Mahlzeiten konnte deutlich reduziert werden.

Das Rollout der SignoPads ist an allen administrativen Anmeldungen der Abteilung 2.3 Patientenservice und Dokumentenmanagement erfolgt. Es folgt die Implementierung weiterer Verträge, die nicht standardmäßig anfallen.

Die Umsetzung des inhouse Scannens ambulanter Behandlungsunterlagen ist in den Bereichen ITZ (Medizin I), Hautklinik, HNO erfolgt. Dadurch konnten neben Verarbeitungskosten bei externem Dienstleistern auch Transporte zum externen Dienstleister reduziert werden. Ambulante Behandlungsunterlagen können dadurch kurzfristig digital zur Verfügung gestellt werden.

Indikatoren

Indikator 1: Abfall pro Mahlzeit im Verhältnis zur Anzahl der hergestellten Mahlzeiten in der Personalkantine

- Reduzierung um 29% von 121 Gramm auf 86 Gramm

Indikator 2: Wasser in Zentralküche und Personalcasino

- Einsparung von 37.000 Litern Wasser von der 2. bis zur 3. Messung

Indikator 3: CO₂ in Zentralküche und Personalcasino

- Einsparung von mehr als 1 Tonne CO₂

Indikator 3: CO₂ durch Gebrauch von Recyclingpapieren anstelle von Primärfaserpapieren

- Einsparung in 2024 insgesamt rd. 44,8 Tonnen CO₂ eingespart.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ausblick

Die Reduktion der Speisabfälle befindet sich auch zukünftig im Fokus und das UKF arbeitet an weiteren Möglichkeiten, um das Thema voranzutreiben und seine Ziele zu erreichen.

In 2025 sollen alle administrativen Verträge in SignoPads implementiert werden.

Die Umsetzung des inhouse Scannens ist in weiteren Bereichen geplant.

Folgende Maßnahmen sind mittel- und langfristig geplant:

- Den Einsatz ressourcenschonender Technologien und Materialien in weiteren Klinikbereichen ausbauen.
- Die Beschaffung auf nachhaltige, langlebige und recycelbare Produkte umstellen und die Lieferkette nach ökologischen Kriterien gestalten.
- Abfallvermeidung und -trennung konsequent umsetzen, Recycling- und Wiederverwendungsquoten erhöhen sowie Lebensmittelabfälle gezielt reduzieren.
- Sharing-Modelle für Geräte und Büroausstattung fördern, um den Ressourcenverbrauch zu minimieren.
- Mitarbeitende durch Schulungen und Anreize zu nachhaltigem Handeln motivieren und innovative Ideen aus dem Team aufnehmen.
- Die Fortschritte regelmäßig messen, transparent berichten und die Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln, um eine nachhaltige und ressourcenschonende Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Förderung des Schutzes von Biodiversität.
- Gestaltung des Geländes des Universitätsklinikums Freiburg mit Grünflächen, Gärten und natürlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Beteiligung des Instituts für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Freiburg an der Exzellenzinitiative „Future Forests“ der Universität Freiburg, welche neuartige Waldökosysteme als sozial-ökologische Systeme erforscht, um deren Dynamiken zu verstehen und nachhaltige, globale Transformationsstrategien für den Schutz von Biodiversität und essenziellen Ökosystemleistungen zu entwickeln.
- Eigene Gärtnerei am Universitätsklinikum Freiburg, die sich aktiv um die Pflege von Grünflächen und anderen Habitaten kümmert, um deren Entwicklung und Erhaltung zu gewährleisten.
- Berücksichtigung der Biodiversität bei der Bauplanung von neuen Gebäuden und deren Außenanlagengestaltung durch Einbeziehung der eigenen Gärtnerei.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der Exzellenzcluster Future Forests hat in 2024 durch die erfolgreiche Antragstellung, die Entwicklung interdisziplinärer Forschungsansätze und die Vernetzung mit Praxis und Innovation wesentliche Meilensteine erreicht. Die eigentliche Forschungsförderung und Umsetzung größerer Projekte entscheidet sich in 2025.
- Die Fläche der begrünten Dächer am Zentralklinikum und den Außenkliniken beläuft sich auf ungefähr 30.000 qm.

Ausblick:

- Das Universitätsklinikum Freiburg wird sein Engagement für den Schutz und die Förderung der Biodiversität in den kommenden Jahren fortsetzen.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele:

- Förderung einer schmackhaften, gesunden und nachhaltigen Ernährung von Patient*innen und Mitarbeitenden durch Erhöhung des Anteils von regionalen und Bio-Lebensmitteln

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Innovative digitale Lösungen, um die Patientenversorgung zu optimieren und die IT-Sicherheit stärken

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bestehende Nachhaltigkeitszertifizierung DGE im Bereich der Patientenverpflegung
- Konzeptionelle Begleitung und Beratung im Rahmen der "Richtlinie zur Förderung der Beratung von Unternehmen der Außer-Haus-Verpflegung zum vermehrten Einsatz von Produkten des ökologischen Landbaus (RIBE)" mit Workshops und Besichtigungen zu unterschiedlichen Themen wie Beschaffung, Speiseplangestaltung, Kommunikationsstrategie etc.
- Rettungsdienste können bereits aus dem Rettungswagen wichtige Dokumente digital und schon vor Eintreffen an das Notfallzentrum übermitteln.
- In der Radiologie wird jedes Bild mit KI verbessert und befundet.
- Datenschutzkonform entwickelte KI-gestützte Software zur Unterstützung beim Erstellen von ärztlichen Begleitschreiben.
- Abgleich der verordneten Medikamente mit den Angaben im Arztbrief und den Informationen in den Beipackzetteln durch KI-Assistenten in der Augenklinik.
- Patienten-App „Meine Uniklinik“ ermöglicht Patient*innen das Buchen von Terminen und Einsehen von Unterlagen und Bildern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Erarbeitung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung einer nachhaltigen gastronomischen Dienstleistung im Universitätsklinikums Freiburg.
- Bei Ankunft der Rettungsdienste steht das für den jeweiligen Fall notwendige und vorbereitete Team zur Verfügung und es kann ohne Zeitverzögerung mit der Behandlung begonnen werden.
- Verbesserte Qualitätsicherung der Bilder.
- Vermeidung von Kontraindikationen.

Ausblick:

- Für 2025 ist die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen zur Erhöhung des Einsatzes von regionalen und Bio-Lebensmitteln geplant.
- Das UKF möchte die Nutzung künstlicher Intelligenz in der Medizin weiter ausbauen, um die Patient*innenversorgung nachhaltig zu verbessern und Prozesse und Abläufe zu verschlanken und die Versorgungssicherheit zu garantieren.

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Förderung der Vielfalt am Universitätsklinikum Freiburg. In unserem Miteinander, in Gesprächen, unserem Handeln und dem Umgang mit unseren Patient*innen spielt die Vielfalt eine zentrale Rolle. Die große Unterschiedlichkeit unserer Mitarbeitenden macht den Charakter des Universitätsklinikum Freiburg unverwechselbar und ermöglicht es uns, auf die vielfältigen Bedürfnisse unserer Patient*innen empathisch einzugehen.
- Schutz der Menschenrechte und Einhaltung umweltbezogener Standards in den Lieferketten.

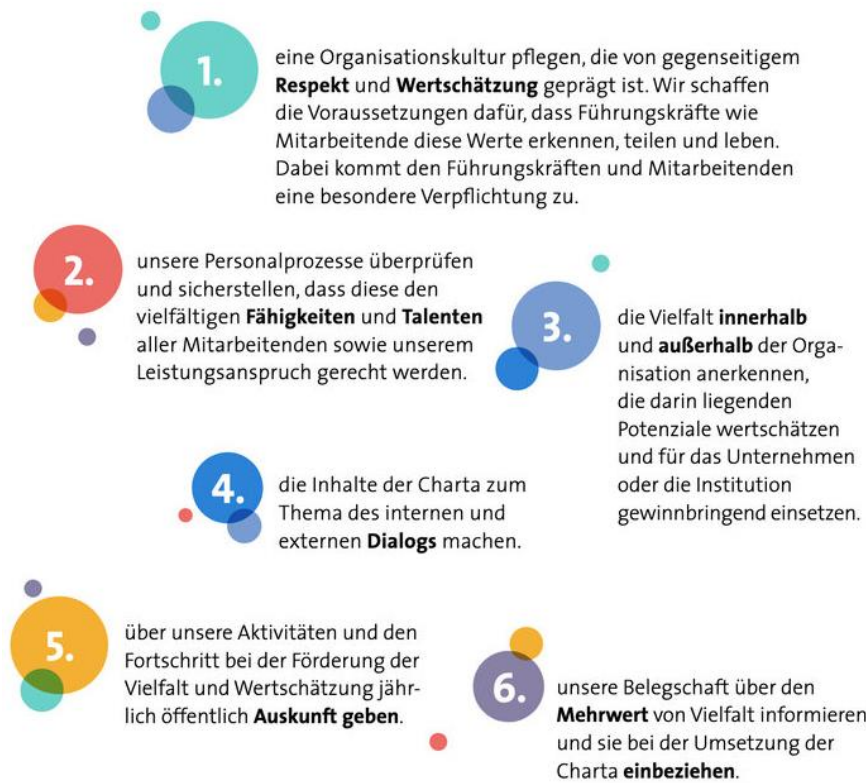
Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Juli 2022 hat das Universitätsklinikum Freiburg die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, für seine Mitarbeitenden und Patient*innen ein Umfeld zu schaffen, das frei von Diskriminierung und Ausgrenzung ist. Alle Beteiligten sollen Wertschätzung, Vertrauen und Respekt erfahren – unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Zum Diversity-Tag am 28. Mai 2024 hat das Uniklinikum zwei Straßenbahnen gestaltet, um im Freiburger Stadtgebiet sichtbar zu machen, dass sich das Klinikum bewusst auf den Weg gemacht hat, um eine diskriminierungsfreie Zukunft zu gestalten.



WEITERE AKTIVITÄTEN

Zur Umsetzung der Charta werden wir:



1

- Weitere personelle Ausweitung und strukturierte Unterstützung der Integration und beruflichen Entwicklung von internationalen Mitarbeitenden in den Alltag durch Sprachförderung, Beratung, Ansprechpartner*innen vor Ort und Veranstaltungen durch die Stabsstelle für Sprache und Kultur Internationale Mitarbeitende am Universitätsklinikum Freiburg.
- Weiterentwicklung, Implementierung und Optimierung des Anerkennungsverfahrens für internationale Pflegefachpersonen.
- Das UKF verpflichtet sich, menschenwürdige Arbeit, nachhaltige Ressourcennutzung und ein gesundes Unternehmenswachstum sowohl im eigenen Betrieb als auch bei seinen Lieferant*innen sicherzustellen. Es prüft und bewertet Lieferanten hinsichtlich ihrer Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards und bevorzugt Partner*innen, die sich zu nachhaltigen Praktiken verpflichten. Dabei sind Risikomanagement, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie regelmäßige Berichterstattung fester Bestandteil des Prozesses.

¹ Quelle: <https://www.uniklinik-freiburg.de/chancengleichheit/vielfalt-am-universitaetsklinikum-freiburg.html> (Stand: 21.05.2025)

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Weiterführung und kontinuierliche Durchführung der Sprach- und Begleitungsangebote um das Einleben in Deutschland, in die Teams und die neue Tätigkeit am Universitätsklinikum Freiburg zu unterstützen.
- Zertifizierung der Einrichtung als telc (The European Language Certificates)-Prüfungszentrum zur Abnahme aller von telc angebotenen Sprachprüfungen am UKF.
- Zertifizierung des Vorbereitungskurses zur Kenntnisprüfung durch die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV), mit Erweiterung des Sprachangebots durch 4 Wochenkurse Fachsprache Pflege. Gestärkt wurde die Begleitung am Lernort Praxis durch ein Basiskonzept der verbindlichen Vorbereitung internationalen Pflegenden und Einleitung eines Einstellungsverfahrens für eine Hauptpraxisanleitung Internationale Pflegefachpersonen.
- Durch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat das Universitätsklinikum Freiburg ein systematisches Risikomanagement für menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette eingeführt, Lieferanten überprüft und einen Beschwerdemechanismus etabliert. Dadurch wird die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards gestärkt, die Transparenz erhöht und die nachhaltige Beschaffung im Klinikalltag verankert.

Ausblick:

- Weiterführung und kontinuierliche Durchführung der Sprach- und Begleitungsangebote um das Einleben in Deutschland, in die Teams und die neue Tätigkeit am UKF zu unterstützen.
- Weitere Pläne: Vollständige Implementierung des Anerkennungsverfahrens Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Bestandsaufnahme der Erfahrungen und Perspektiven der internationalen Pflegefachpersonen im Anerkennungsprozess, Vorbereitung der Evaluation des Anerkennungsverfahrens.
- Auch in Zukunft wird das Universitätsklinikum Freiburg sicherstellen, dass die Menschenrechte und Umweltstandards sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch in der Lieferkette gewahrt werden und kontinuierlich daran arbeiten, die Chancengleichheit und Vielfalt am Klinikum weiter zu verwirklichen.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Ziele:

- Innovative Mitarbeiter*innengewinnungs- und Mitarbeiter*innenbindungsstrategien.
- Schaffung gesundheitsförderlicher und lebensphasengerechter Arbeitsbedingungen.
- Würdigung von herausragenden Leistungen in der direkten Patient*innenversorgung durch Pflegefachpersonen, Hebammen, Auszubildende, Teams und allen weiteren Mitarbeitenden in der Pflege und im Hebammenwesen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einführung einer "Engpassbetreuung" für Kinder in den Zeiten von montags, 7 Uhr bis freitags, 22 Uhr möglich, in Ausnahmefällen auch am Wochenende, Möglichkeit der Abholung des Kindes zu Hause, Kooperation mit der Freiburger Agentur Cogo.
- Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) am Universitätsklinikum Freiburg bietet viele attraktive Angebote.
- Jobtickets mit 50% Zuschuss für alle Mitarbeitenden des Universitätsklinikums Freiburg.
- Kontinuierliche Anpassung der Fort- und Weiterbildungsangebote an den Bedarf.
- Diverse kostenlose Beratungsangebote für Beschäftigte, um sowohl die Gesundheit als auch das psychische Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu erhalten und zu stärken. Hierzu zählen die Psychosoziale Beratung und Konfliktklärung, der Supervisions- und Coachingdienst sowie die Suchtberatung und -prävention.
- Führungskräfteentwicklungsprogramm und -feedbacktool: Das Nachwuchsführungskräfteprogramm richtet sich an Mitarbeitende aus allen Berufsgruppen, zum Beispiel an Fachärzt*innen, Pflegefachliche oder pflegepädagogische Leitungen, Team- oder Sachgebietsleitungen sowie an Beschäftigte, die in absehbarer Zeit eine solche Position einnehmen werden.
- Maßnahmen im Rahmen der Aktivitäten zur Umsetzung der Magnetkriterien:
 - In einer Mitarbeitendenbefragung auf der Interdisziplinären Medizinischen Intensivstation (IMIT) wurden die Themen u.a. Pausenkultur, Emotionsarbeit, Feedbackkultur identifiziert. Eine interprofessionell besetzte Arbeitsgruppe hat die Themen erfasst und umgesetzt.
 - In einer Mitarbeitendenbefragung im Universitären Notfallzentrum wurden Themen zur Sicherheit und Gewalt am Arbeitsplatz erfasst. Die Gewalt geht in der Regel von Patient*innen und/oder Angehörigen aus.
 - Konzepterarbeitung für ein Medical Emergency Team auf der Intensivstation 1c, das bei Frühwarnzeichen und daraus folgendem Auftrag auf die Normalstationen kommt, um vor Ort eine Einschätzung und Empfehlungen aussprechen zu können. Ziel ist, dass Patient*innen immer in dem für sie sichersten Umfeld versorgt werden und dadurch auf mögliche Veränderungen frühzeitig reagieren zu können, oder sogar Reanimationen zu vermeiden. Mitarbeitende auf den Normalstationen der Kardiologie in Bad Krozingen erhalten so bei Bedarf rasch fachliche Unterstützung und Entlastung.
- Das Bonusprogramm „corporate benefits“ wird kontinuierlich um neue teilnehmende Unternehmen und Angebote erweitert. Falls gewünscht, informiert ein monatlich erscheinender Newsletter zu Beginn des Monats über die neuen Anbieter*innen und Angebote.
- Möglichkeit zur mobilen Arbeit je nach Tätigkeit.
- Anerkennung durch Verleihung des PflegeStars: Hierbei sollen besondere Leistungen der Mitarbeitenden anerkannt und sichtbar gemacht werden. Der Pflegestar wurde 2020 anlässlich des von der WHO ausgerufenen Jahrs der Pflegenden und der Hebammen initiiert und das Programm in 2024 neu gestaltet/aktualisiert. Im Rahmen des Magnet4Europe-Exzellenzprogramms wird exemplarische professionelle Praxis gewürdigt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unterstützung bei personellen Engpässen durch kurzfristige Betreuungslösungen, Kostenübernahme bei beruflich veranlasster Notwendigkeit.
- Betroffene können sich anonym, kostenlos und ohne offizielle Anmeldung zum Erhalt ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit beraten lassen. Darüber hinaus werden individuelle, weiterführende Beratungs- und Behandlungsangebote aufgezeigt.
- Magnetkriterien: In Balintgruppen konnte die Emotionsarbeit geleistet werden, die Visitenkultur wurde interprofessionell bearbeitet und erfolgreich umgesetzt. Die weiterentwickelte interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht weitere Aktivitäten, wie z. B., dass Ärzt*innen in der Einarbeitung einen Tag im Pflegedienst hospitieren und umgekehrt.

Es wurden vermehrt Fortbildungen zum Deeskalationsmanagement gewünscht: Diese sind in deutlich höherer Zahl angeboten worden. Interprofessionell wurden weitere Trainer*innen ausgebildet. Ein Sicherheitsdienst wurde im UNZ stationiert. Der Warteraum wurde umgestaltet. Eine Verfahrensanweisung zur Erstellung einer Strafanzeige (bei Vorkommnissen durch Besucher/Patienten) wurde durch die Arbeitgeberin veröffentlicht.

Konzepterarbeitung für ein Medical Emergency Team auf der Intensivstation: Vorbereitung in 2024, Pilotierung im Januar 2025. Alle kardiologischen Stationen am Standort Bad Krozingen sind einbezogen.

- Die Würdigung in Form einer Urkunde, eines Sterns aus Holz und anderen Aufmerksamkeiten erfolgt durch den Pflegedirektor und dem Vorsitzenden der PflegeStar-Jury. In 2024 wurden drei Mitarbeitende mit dem PflegeStar ausgezeichnet.



Quelle: Universitätsklinikum Freiburg

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Evaluierung weiterer Bedürfnisse zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Betreuungsangebote.
- Die physische und psychische Gesundheitsförderung am Universitätsklinikum Freiburg soll auch in 2025 weiter vorangetrieben werden.
- Weiterführung der Würdigung von herausragenden Leistungen in der direkten Patient*innenversorgung durch Verleihung des PflegeStars.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen



Bildquelle: Fabio Smitka

Ziele:

- Vertrauen in korrekte Gesundheitsinformationen stärken und den negativen Einfluss von Fake News mindern.
- Kontinuierliche Verbesserung der Patient*innenversorgung. Unterstützung und Begleitung der Pflegenden und interessierter Mitarbeitenden des multi-professionellem Teams.
- Gesundheitsprävention.
- Vermittlung von Gesundheits- und Klimakompetenzen.
- Begleitung der Mitarbeitenden bei außergewöhnlichen und belastenden Ereignissen, die im beruflichen Alltag in Gesundheitseinrichtungen immer wieder auftreten können. Ziel ist die Sensibilisierung für die Thematik, die möglichst evidenzbasierte Prävention von psychischen Folgebeschwerden oder Folgestörungen und die Verhinderung negativer Auswirkungen auf die berufliche und private Funktionstüchtigkeit, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Arbeitsbeziehung zu den Patient*innen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Qualifizierung und Begleitung der Mitarbeitenden auf dem Weg zur und in der Übernahme von Führungsverantwortung sowie Verbesserung der Begleitung und Entwicklung der Mitarbeitenden.
- Digitale Erfassung von Lob und Beschwerden von Patient*innen und Angehörigen.
- Sensibilisierung von Kindern für den Krankenhausbesuch und Abbau von Angst vor medizinischen Behandlungen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Projekt „Health News statt Fake News“ des Universitätsklinikums Freiburg, eine digitale Aufklärungsinitiative, die über den YouTube-Kanal @UniklinikumFreiburg wissenschaftlich fundierte und verständliche Gesundheitsinformationen bereitstellt, um gezielt Falschinformationen entgegenzuwirken.
- Pflegefachliche Konsildienste durch Pflegeexpert*innen/APN (Advanced Practice Nursing) und qualifizierte Pflegende.
- Das Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikum Freiburg ist Teil des Kompetenznetzwerks Präventivmedizin BW, welches sich mit der Förderung der Präventionsforschung und die Entwicklung innovativer Ansätze zur Gesundheitsprävention beschäftigt.
- Bereitstellung der kostenfreien App tala-med Cardio in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch, Ukrainisch und Russisch) mit Modulen zu Ernährung, Bewegung und Rauchentwöhnung. Dabei werden Nutzer*innen mithilfe von multimedialen Inhalten wie Videos, Spielen und individuellen Tages- und Wochenplänen unterstützt, sich im Alltag gesund zu halten und so Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen.
- Teilnahme am Lehrforschungsprojekt GEKKOSS (Gesundheits- und Klimakompetenzen für Studierende und Schüler*innen), bei dem Studierende aus Gesundheits- und pädagogischen Berufen lernen sollen, dieses Wissen kindgerecht an Grundschulkinder weiterzugeben, um bereits früh ein gesundes und klimafreundliches Verhalten zu fördern.
- Einbindung von Themen der planetaren Gesundheit in Open-Access Lernportal für Medizinstudierende im deutschsprachigen Raum.
- Wahlfach „Planetary Health“, um Studierende frühzeitig für die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit zu sensibilisieren. Es werden Handlungsoptionen für eine gesunde, klimafreundliche Lebensweise vermittelt und interdisziplinäres Lernen durch Vorträge, Expertengespräche und Gruppenarbeiten gefördert.
- Kontinuierliche Umsetzung des Konzepts „Außergewöhnliche und belastenden Ereignisse am Arbeitsplatz“. Zielgruppen sind hierbei die Betroffenen selbst, wie auch an das zuständige Behandlungsteam und Führungskräfte. Das Konzept wird online und in Printformat zur Verfügung gestellt, elektronische Meldetools werden stehen dem Mitarbeitenden zur Information der Vorgesetzten angeboten.
- Zielgruppenerweiterungen der Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“: Um Mitarbeiter*innen auf ihre Führungsaufgaben vorzubereiten, bietet das UKF die Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“ seit vielen Jahren mit Erfolg und viel Erfahrung an. Die Teilnehmenden werden mit den komplexen Leitungsaufgaben eines mittleren Managements im

WEITERE AKTIVITÄTEN

Gesundheitswesens vertraut und erhalten die dazu erforderlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten. Im Anschluss wird ein staatliches Examen absolviert. Ab 2023 wurde drei weiteren Berufsgruppen die Absolvierung des staatlichen Examens ermöglicht: Mitarbeitende der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz sowie der Medizinisch-Technischen Assistenz. Das Modellprojekt ist einmalig in Baden-Württemberg.

- Einführung eines Online-Beschwerdemanagement-Moduls: In zwei Pilotphasen wurde die neue Software umfassend an die Strukturen und Bedürfnisse des Universitätsklinikums Freiburg angepasst. In ausgewählten Bereichen testeten die Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und PatientenEcho-Verantwortlichen das Lob-Beschwerdemanagement-Modul und stießen Verbesserungen an.
- Veranstaltung des 19. Freiburger Teddybär-Krankenhauses vom 3. bis 8. Mai 2024. Dort können Kinder ihre Kuscheltiere von „Teddy-Docs“ (Medizinstudierenden) in verschiedenen Stationen untersuchen lassen, inklusive Teddy-Schule, Röntgen, Teddy-OP und Zahnarzt-Zelt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In Zusammenarbeit mit YouTube Deutschland wurden im Projekt „Health News statt Fake News“ über 90 Videos und 54 Shorts produziert, die rund 2,4 Millionen Aufrufe und 27 Millionen Impressionen erzielten.
- Pflegefachliche Konsildienste: Die Begleitung unserer Mitarbeitenden in 2024 umfasste die Bereiche Dekubitus- und Wundmanagement, Psychiatrische Pflege in der Somatik, Onkologische Pflegeberatung, Kontinenz- und Stoma Therapie, Beratung und Begleitung in der Pflege von Patient*innen mit gastrointestinalen Tumoren, Psychosomatischer Liaison-Dienst mit der Klinik für Psychosomatische Medizin.
- Die App tala-med Cardio bietet leicht verständliche Informationen, Tipps und Übungsvideos, die zu Hause umgesetzt werden können unter Gewährleistung der Datenschutzvorgaben.
- Das GEKKOSS-Projekt startete im April 2024 und läuft bis März 2026. Es soll Wissen kindgerecht vermittelt werden, damit die individuelle Gesundheit unter Einbeziehung einer klimafreundlichen Lebensweise gefördert wird. Die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen pädagogischen und gesundheitsbezogenen Berufen soll geübt und gestärkt werden.
- Etabliertes Schulungsangebot für Führungskräften zum Konzept, sowie zum Thema „Kollegiale Erstbetreuung bei traumatischen Ereignissen“. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Beratungseinrichtungen am UKF. Die begleitende Arbeitsgruppe berichtet jährlich dem Klinikumsvorstand.
- Das Angebot an Deeskalationsschulungen in Aus-, Fort- und Weiterbildung für alle Mitarbeitenden des Klinikums wurde ausgebaut. Das Klinikum verfügt über 20 aktive, speziell qualifizierte Deeskalationstrainer*innen. Die inhaltliche Begleitung und Weiterentwicklung sowie die Koordination der Qualifizierungsmaßnahmen der Trainer*innen im Rahmen des Konzeptes erfolgt über beauftragte Deeskalationstrainer*innen.
- Erfolgreiche Start der Weiterbildung „Leitung einer Station oder Einheit“ im Frühjahr 2023 und der Abschluss erfolgt im September 2024. An der Weiterbildung mit 27 Teilnehmenden nehmen 4 Führungskräfte aus anderen Berufsgruppen teil.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Seit Dezember 2024 werden mit dem neuen Lob-Beschwerdemanagement-Modul Rückmeldungen standardmäßig digital abgegeben, zentral im System erfasst und direkt an die Qualitätsmanagementbeauftragten und PatientenEcho-Verantwortlichen der betreffenden Bereiche zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Verteilung der Rückmeldungen erfolgt automatisch und in Echtzeit. Das neue Modul leistet einen weiteren Beitrag zur Digitalisierung am Universitätsklinikum Freiburg.
- Spielerische Vermittlung medizinischer Abläufe und Aufklärung über den menschlichen Körper, die Kindern ermöglichen, in einer sicheren Umgebung Erfahrungen mit einem Arztbesuch zu sammeln.

Ausblick:

- Fortsetzung der Versorgung der Bevölkerung mit seriösen Informationen, um die Position des Klinikums als vertrauenswürdige Quelle im digitalen Raum zu stärken.
- Pflegefachliche Konsildienste: Weiterführung und Ausbau des Angebotes in 2025
- Das Universitätsklinikum Freiburg wird sich weiter für die Förderung der Gesundheit durch Verbesserung des Lebensstils engagieren, mit dem Ziel kardiovaskuläre Erkrankungen durch Bewegung, Ernährung und ein rauchfreies Leben zu reduzieren.
- Die Universitätsklinikum Freiburg wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, gesundes und klimafreundliches Verhalten zu fördern.
- Weiterführung der Angebote des Konzepts „Außergewöhnliche und belastenden Ereignisse am Arbeitsplatz“ für Führungskräfte und alle Mitarbeitenden, Begleitung der Entwicklungen und Berichterstattung an den Klinikumsvorstand, Aktualisierung und Zusammenführung der klinikumsweiten Schulungskonzepte.
- Das digitale Lob- und Beschwerdemanagement wird ausgebaut und auf weitere Klinikbereiche ausgeweitet, um die Patient*innen- und Angehörigenzufriedenheit noch besser erfassen und zeitnah bearbeiten zu können. Die Integration mobiler Erfassungsmöglichkeiten und die Nutzung von Analyse- und Reporting-Tools sollen die Transparenz und Reaktionsfähigkeit weiter verbessern.
- Im nächsten Jahr werden die „TeddyDocs“ ihren 20. Geburtstag feiern und weiter dazu beitragen, die Hemmschwelle gegenüber medizinischen Institutionen zu senken.

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- Durch den Einsatz digitaler Technologien die Versorgungsqualität zu verbessern, Prozesse effizienter zu gestalten, die Arbeitsbelastung des Personals zu reduzieren, die medizinische Sicherheit zu erhöhen sowie eine bessere Kommunikation zwischen Patient*innen und Mitarbeitenden zu ermöglichen.
- Digitalisierung ambulanter Behandlungsunterlagen, um neue Papierakten zu reduzieren, inkl. Papierregisterblättern und die Präsenzarchivfläche zu verringern.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Digitalisierung des Berechtigungskonzepts am UKF.
- Zentralisierung der Rechnungsstellung, um bestmöglich Erlöse aus bestehenden Verträgen zu realisieren.
- Verbesserung der wirtschaftlichen Steuerung dezentraler Kliniken und Departments durch umfassende Kosten- und Erlösinformationen, was zu erhöhter Transparenz und gesteigertem Unternehmenserfolg führt.
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität des UKF.
- Mitarbeitende und deren Kompetenzen am Klinikum zu halten, indem man ihnen Entwicklungsmöglichkeiten und neue Einsatzoptionen anbietet.
- Prävention von Fachkräftemangel.
- Sicherstellung der Patientenversorgung durch Gewährleistung der erforderlichen Beschäftigung qualifizierter Mitarbeitender.
- Unterstützung der praktischen Ausbildung der Auszubildenden am Universitätsklinikum Freiburg
- Verbesserung der praktischen Ausbildung für Berufe der Pflege, des Studiengangs Hebammenwissenschaft und der Medizinischtechnischen Bereiche.
- Senkung der Lagerkosten.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Entwicklung eines digitalen Einarbeitungskonzepts.
- Es wurden Gespräche mit Abteilungen geführt, die noch ambulante Behandlungsunterlagen in Papierform archivieren, Kostenschätzungen erstellt und die zukünftigen Abläufe mit den Bereichen abgestimmt.
- Digitalisierung der vorhandenen Papierformulare (Auszahlungs-, Umbuchungs- und Annahmeanordnung) .
- Konzept zur Zentralisierung der Rechnungsstellung wurde erstellt und vorgestellt.
- Entwicklung einer Bereichsergebnisrechnung in Form einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung.
- Kampagne "Wir fangen da an, wo andere aufhören" mit Plakaten in der Öffentlichkeit, die auf kurze Videos leiten, in denen Uniklinik-Mitarbeiter*innen im „Video-Anruf“ von ihrem Arbeitstag berichten, um neue Mitarbeiterinnen zu gewinnen und gleichzeitig die besonderen Leistungen des Klinikums hervorzuheben.
- Interner Arbeitsmarkt (IAM): Interne Entwicklung und Vermittlung von Mitarbeiter*innen.
- Im Rahmen der Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ präsentieren die Praxisanleitenden, Hauptpraxisanleitenden, Pflegepädagogischen Leitungen Pflegedienstleitungen, Pflegedirektion und der Leiter des Fachbereich Weiterbildung mögliche Arbeitsfelder und Weiterbildungsangebote für die Absolvent*innen der Pflegeschulen. Ziel ist es, frühzeitige Informationen zu geben und mit den Absolvent*innen in den Dialog zu treten. Die Auszubildenden erhalten darüber hinaus die Möglichkeit im Anschluss in bis zu drei Arbeitsbereichen zu hospitieren. Entscheiden sich Auszubildende für einen Berufsstart am Universitätsklinikum Freiburg, wird nach Verfügbarkeit der letzte Praxiseinsatz (inkl. der praktischen Abschlussprüfung) in diesem Bereich geplant.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Schnuppertage am Universitätsklinikum Freiburg, um Schüler*innen und anderen Interessierten im Alter von 15 bis 21 Jahren, um Einblicke in die vielfältigen Berufsfelder zu geben und die Jugendlichen bei der Berufswahl zu unterstützen und mögliche Karrierewege am Universitätsklinikum Freiburg aufzuzeigen.
- Neuer Ausbildungsgang Kauffrau/-mann für Büromanagement .
- Ausbildungsstationen: Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr der Pflegeberufe übernehmen für einen definierten Zeitraum (in der Regel einen Monat) die pflegerische Versorgung auf den Ausbildungsstationen. Nach einer Einarbeitungsphase betreuen die Auszubildenden eigenständig Patient*innengruppen und bewältigten alle weiteren Tätigkeiten – von der Medikamentenbestellung, über Visiten bis zur Dokumentation. Examinierte Pflegende und Praxisanleiter*innen stehen dabei immer für Rat und Unterstützung bereit.
- Interprofessionelle Ausbildungsstationen: Hier erfolgt die eigenständige Versorgung von Patient*innen durch Studierende der Humanmedizin und Auszubildenden der Pflegeberufe, unter enger Begleitung von Fachärzt*innen und pädagogisch qualifizierten Pflegefachpersonen.
- Ausbau der Ausbildungsplätze in der Anästhesietechnischen Assistenz und Operationstechnischen Assistenz. Das Angebot der Ausbildungsplätze sowie der Bezug eines neuen Gebäudes ermöglichte die Sicherstellung der zukünftigen Personalbedarfe.
- Interprofessionelles Ausbildungsprojekt – iSurGE (interprofessional surgery education). Das Projekt richtet sich an OTA Auszubildende im zweiten und dritten Lehrjahr im Praxiseinsatz der Allgemein- und Viszeralchirurgie, sowie an PJ-Studierende.
- Verbesserung der praktischen Ausbildung in der Anästhesietechnischen Ausbildung: Praktische Ausbildung in der Anästhesietechnischen Ausbildung, Projekt Kompetenz Wochen in der Anästhesiepflege (KoWo).
- Berufsgruppenübergreifendes Konzept für die Weiterbildung „Praxisanleitung für Gesundheitsfachberufe“: Praxisanleitende stellen eine wichtige Verbindung zwischen den Lernorten der Theorie und der Praxis in den einzelnen Gesundheitsfachberufen dar. Die Anleitung von Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmer*innen der Gesundheitsfachberufe/Medizinischen Fachberufe an den Praxisorten durch berufspädagogisch qualifizierte Fachkräfte ist gesetzlich verbindlich festgelegt. Die Qualifikation hierfür ist in Form einer berufsbegleitenden pädagogischen Weiterbildung nachzuweisen, deren Kursformat für alle Berufsgruppen neu konzipiert wurde. Zielgruppe des Weiterbildungslehrganges sind Mitarbeitende der Pflegeberufe, des Hebammenwesens, der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz, der Medizinisch-Technischen Assistenz, der Notfallrettung, Medizinische Fachangestellte.
- Reduktion des Lagerbestands

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ermöglichung eines schnellen Zugriffs aller Mitarbeitenden auf abteilungsspezifische Standards und Organisationsstrukturen. Durch die Vermeidung von Papiausdrucken ist die Möglichkeit der tagesaktuellen Aktualisierung der Dokumente sowie ein ortsunabhängiger Zugriff auf zentrale und abteilungsspezifische Dokumente möglich. Unterstützung der engen Begleitung in Einarbeitungsprozesse, gleicher und aktueller Informationsstand zu Fortschritten für den Einarbeitenden sowie für die neuen Mitarbeitenden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Es wurden ambulante Präsenzarchive in der HNO-Klinik, Chirurgie (teilweise) und Phoniatrie aufgelöst und dadurch eine Fläche von 150 m² freigesetzt.
- Berechtigungskonzept: Es wurde eine SAP-Oberfläche programmiert, welche die bisher analog vorhandenen Daten beinhaltet. Diese können künftig über einen digitalen Prozess beantragt und geändert werden, sodass auch hier der analoge Prozess vollständig ersetzt wird.
- Die angedachte Organisationseinheit soll nach Freigabe durch den Klinikumsvorstand mit Personal ausgestattet werden und die Arbeit aufnehmen.
- Im Laufe des Jahres 2024 wurde parallel zur ergebnisorientierte Ergebnis- und Erlösrechnung (EER) die Deckungsbeitragsrechnung als betriebswirtschaftliches Steuerungsinstrument in den Kliniken in Betrieb genommen.
- Interner Arbeitsmarkt: Effizienter interner Stellenwechsel, optimale Nutzung von individuellen Potenzialen der Mitarbeitenden, Unterstützung für Führungskräfte bei der Besetzung offener Stellen.
- Durchführung von drei Hörsaalveranstaltungen „Markt der Möglichkeiten“ mit anschließendem persönlichen Austausch. Im Anschluss erfolgten die Hospitationen der Auszubildenden auf den von ihnen ausgewählten Stationen und Funktionsbereichen sowie die Evaluation der Veranstaltungen und Aktualisierung der Inhalte.
- Stabsstelle Ausbildung als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ausbildung, Praktika und Freiwilligendienste. Es werden Ausbildungsprogramme in kaufmännischen, gewerblichen und medizinisch-technischen Berufsbildern angeboten.
- Es konnten bereits drei Auszubildende für den Ausbildungsgang „Kauffrau/-mann für Büromanagement“ gewonnen werden. Die kontinuierliche Ausbildung am UKF stellt sicher, dass altersbedingt freiwerdende Stellen nachbesetzt werden und die Verwaltung für jüngere Generationen attraktiv bleibt. Gleichzeitig fördert sie den Austausch zwischen erfahrenen und neuen Mitarbeitenden, verbessert die Einarbeitung und trägt dazu bei, interne Prozesse regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- Die Ausbildungsstationen und Interdisziplinären Ausbildungsstationen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, sowohl bei Auszubildenden und Studierenden, als auch bei den Mitarbeitenden des Pflege- und Ärztlichen Dienstes. Die Auszubildenden berichten über einen großen Gewinn an Sicherheit und strukturellen Verbesserung in ihrer Tätigkeit, sehr gute Vorbereitung auf ihre Prüfungen und die spätere Tätigkeit und Verantwortung.
- PJ-Studierende der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie sowie Auszubildende (Operationstechnische Assistenz, Anästhesietechnische Assistenz) übernehmen unter Supervision die Verantwortung für eine definierte Operation in einer realen Versorgungssituation an definierten Tagen, nach entsprechendem Training im iSURGE-OP. Sie trainieren die einzelnen Handlungsschritte und die benötigten Kompetenzen zuvor in Teams an Simulationspuppen in unserem iSURGE OP unter Supervision und bereiten ihren Lehr-OP Tag inhaltlich vor.
- Die „Kompetenz Wochen in der Anästhesiepflege“ (KoWo) ist ein Projekt, bei dem die Auszubildenden schwerpunktmäßig ihre Kompetenz im eigenständigen Arbeiten entwickeln und fördern können. Sie arbeiten in ausgewählten OP-Bereichen und deren Aufwächrräumen und übernehmen unter pädagogischer Begleitung die komplette Verantwortung für diesen Bereich.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- „Praxisanleitung für Gesundheitsfachberufe“: Erfolgreiche Durchführung der Weiterbildung in 2024. Die Weiterbildung wurde von 82 Teilnehmenden, davon 46 Mitarbeitenden der Pflegeberufe und 1 Mitarbeiterin des Hebammenwesens, 14 Operations-/Anästhesietechnischen Assistent*innen, 15 Mitarbeitenden der Med.-technischen Berufsgruppen und 6 Medizinischen Fachangestellten abgeschlossen.
- Der Lagerbestand wurde soweit reduziert, dass ein Außenlager nicht mehr notwendig ist und die Mietkosten eingespart werden.

Ausblick:

- Der Einstieg in die Digitalisierung von ambulanten Papierakten soll fortgesetzt werden, im nächsten Schritt in der Neurochirurgie und Neurologie.
- Aufbauend auf dem digitalen Berechtigungskonzept sollen alle bisher analog vorliegenden Formulare (Auszahlungs-, Umbuchungs- und Annahmeanordnungen) ebenfalls digitalisiert werden. Es erfolgt dann innerhalb dieser Formulare automatisch ein Abgleich mit dem digitalen Berechtigungskonzept, wodurch sichergestellt ist, dass die Mitarbeiter*in, die das Formular einreicht, auch hierzu berechtigt ist. Ebenfalls ist systemimmanent sichergestellt, dass eine Veränderung in der bisherigen Tätigkeit über die Verknüpfung an die entsprechende Organisationseinheit bzw. ein Ausscheiden der Mitarbeitenden automatisch bekannt ist und die Rechte damit erlöschen.
- Eine Zentralisierung der Rechnungsstellung am UKF würde dezentral viele Ressourcen freisetzen, da derzeit viele Stellen mit der Rechnungsstellung einiger weniger Rechnungen betraut sind, welche ggf. auch nur wenige Male im Jahr erfolgen. Die zuständigen Stellen sind steuerlich meist ungeschult bzw. können sich nicht auf dem neusten Rechtsstand halten. Eine Zentralisierung der Rechnungsstellung minimiert auch die hiermit einhergehenden steuerlichen Risiken aufgrund falsch gestellter Rechnungen und sorgt auch dafür, dass es tatsächlich zu einer Rechnungsstellung kommt.
- Geplant ist die Weiterentwicklung mit den Schwerpunkten Innerbetriebliche Leistungsverrechnung und verursachungsgerechte Infrastrukturkostenumlage in 2026.
- Fortsetzung der Maßnahmen zur Weiterbildung und Sicherstellung des Fachkräftebedarfs und nahtlose Nachbesetzung
- Weiterbildung „Praxisanleitung für Gesundheitsfachberufe“: Vier Weiterbildungskurse für das Jahr 2025 haben im Januar 2025 begonnen und werden im November/Dezember abschließen. Weiterführung des Angebotes in 2026 mit der Veränderung, dass die Kurse im Januar und September beginnen werden.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Durch nachhaltige Maßnahmen wie CO₂-Reduktion und Sensibilisierung der Mitarbeitenden aktiv zum Klimaschutz und zur Klimaneutralität der Stadt Freiburg bis 2035 beizutragen und die nachhaltige Entwicklung der Stadt Freiburg mitzugestalten

WEITERE AKTIVITÄTEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Gründungsmitglied des Freiburger Klimapakts, der den Klimaschutz auf eine breite gesellschaftliche Basis stellen und mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen die Emissionen in der gesamten Stadt deutlich reduzieren möchte. Das Universitätsklinikum Freiburg ist Teil des Netzwerks und nutzt aktiv diese Plattform für den Austausch, gegenseitiges Lernen und die Entwicklung von Best-Practice-Beispielen. Die Stadt Freiburg koordiniert die Fachveranstaltungen, Workshops und Netzwerktreffen.
- Mitglied des Nachhaltigkeitsrates der Stadt Freiburg. Dieser „**berät** den Gemeinderat und die Stadtverwaltung bei der Umsetzung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele, **entwickelt** Empfehlungen/Stellungnahmen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung in der Kommune und **agiert** als Impulsgeber und trägt als Multiplikator das Thema Nachhaltigkeit in seinen unterschiedlichen Facetten in die Gesellschaft“².

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Das Universitätsklinikum Freiburg bringt seine medizinische, wissenschaftliche und organisatorische Expertise ein, um die Umsetzung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben und innovative Lösungen für ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen zu entwickeln.

Ausblick:

Auch in Zukunft möchte das Universitätsklinikum Freiburg seine Rolle als aktiver Partner im regionalen Klimaschutz und in der nachhaltigen Stadtentwicklung ausbauen und seine Expertise und Innovationskraft in lokale Netzwerke wie den Freiburger Klimapakt und den Nachhaltigkeitsrat einzubringen, um gemeinsam mit Stadt und Gesellschaft wirkungsvolle Maßnahmen für die Klimaneutralität Freiburgs bis 2035 zu entwickeln und umzusetzen.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Verbesserung der Abstimmung und des Austauschs zu nachhaltigen Themen zwischen den unterschiedlichen Fachbereichen am Universitätsklinikum Freiburg durch Einrichtung eines erweiterten Nachhaltigkeitsgremiums, eines ESG-Boards.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Antikorrruption.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Nach erfolgreicher Abstimmung mit den Leitungen hinsichtlich der Vertretungen der Bereiche im ESG-Board hat im Oktober 2024 eine Grundlagenschulung zum Thema „Nachhaltigkeit im

² Quelle: [Nachhaltigkeitsrat - www.freiburg.de - Rathaus und Politik/Gremien und Verwaltung/Nachhaltigkeitsmanagement/Nachhaltigkeitsrat](https://www.freiburg.de/Rathaus-und-Politik/Gremien-und-Verwaltung/Nachhaltigkeitsmanagement/Nachhaltigkeitsrat), Stand: 15.05.2025

WEITERE AKTIVITÄTEN

Krankenhaus“ für die Mitglieder des ESG-Boards stattgefunden. In der ersten Sitzung im November 2024 wurden Auftrag und Zielsetzung des ESG-Boards besprochen.

- Online-Compliance-Hinweisgebersystems, welches über die Intranetseite sowie über die Internetseite des Universitätsklinikums Freiburg aufrufbar ist und mit dem anonym und vertraulich von intern und extern Compliance-Hinweise abgegeben werden können.
- Kontinuierliche Evaluation des Antikorruptionshandbuchs sowie der Basis-Compliance-Schulung für alle Mitarbeitenden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im März 2025 wurde die Satzung des ESG-Boards veröffentlicht. Zentrale Themen sind die Abstimmung und der bereichsübergreifende Austausch zu aktuellen und geplanten Projekten, die Nutzung von Synergien und Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Aktivitäten der Fachbereiche, die Information und Integration von Stakeholdern in Bezug auf Aktivitäten des UKF sowie die Verankerung des strategischen Themas Nachhaltigkeit in allen Fachbereichen.

Ausblick:

- Langfristig soll das ESG-Board dazu beitragen, die Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema im gesamten Universitätsklinikum fest zu verankern und die Nachhaltigkeitsberichterstattung effizient und transparent umzusetzen.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Die gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen an das Universitätsklinikum Freiburg hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu erfüllen.
- Erprobung innovativer Technologien für die Pflege: Stärkung der wissens- und evidenzbasierten Pflege von delirgefährdeten Patient*innen im Krankenhaus.
- Zeichen setzen für nachhaltige Mobilität und Klimaschutz durch Förderung des Umstiegs auf das Fahrrad.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Aktualisierung der UKF-Nachhaltigkeitsstrategie: Dabei hat sich die Stabstelle Governance, Qualität und Nachhaltigkeit an den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie an den gesetzlichen Vorgaben auf Bundes- und Landesebene zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit orientiert. Als Grundlage wurde unter anderem die im Rahmen des CAFOGES-Projekts entstandene Treibhausgasbilanz genutzt und es wurden folgende Fokusthemen gesetzt: Einkauf, Personal, Energie. Gemeinsam mit den Fachstellen, der Unternehmenskommunikation und der am Klinikum verorteten Stiftung viamedica als Gast wurden konkrete Ziele und Kennzahlen für eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert.
- Teilnahme am Planetary Health-Kurs für nachhaltige und klimaresiliente Gesundheitseinrichtungen, einer gemeinsamen Initiative von KLUG/KliMeG, dem Deutschen

WEITERE AKTIVITÄTEN

Krankenhausinstitut, der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und der Universität Bayreuth, um Gesundheitseinrichtungen umfassend bei Klimaresilienz, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

- Entwicklung und Testung eines hybriden KI-System zur Delirprädiktion für die Entlastung der Pflegepraxis, mit dem Ziel der Stärkung der wissens- und evidenzbasierten Pflege von delirgefährdeten Patient*innen im Krankenhaus. Mit den Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) und unter enger Beteiligung von Pflegefachpersonen, sollen hybride KI-Systeme zur Delirprädiktion, zur Unterstützung reflektierter pflegerischer Entscheidungen entwickelt und für die Pflegepraxis nutzbar gemacht werden
- Einsatz digitaler Dokumentationswägen für die Pflege: Auf zwei Stationen (Medizin und Chirurgie) wurden drei unterschiedliche digitale Pflegewägen getestet. Ziel war es, eine ergonomische Lösung zu identifizieren, die technisch auf dem aktuellen Stand ist und mit Blick auf die IT weniger anfällig für Ausfälle und Defekte ist und einfach zu warten. Insbesondere wurde dabei auf die Bedarfe und die Einschätzung der Pflegenden geachtet.
- Einrichtung von Leihrad-Stationen am Campus Bad Krozingen und am Bahnhof Bad Krozingen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie des Universitätsklinikums Freiburg wurde im März 2025 veröffentlicht. Soziale Verantwortung, Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit, Innovation und Forschung sowie Transparenz und Engagement bilden die zentralen Bausteine der Nachhaltigkeitsstrategie.



- Projekt KiDelir: Die 2022 begonnenen Arbeiten wurden fortgesetzt und eine Projektverlängerung bis Ende 2025 beantragt.
- Aus den drei Modellen wurden eine Empfehlung herausgearbeitet. Dabei handelt es sich um ein „schlankes“ Modell, das ergonomisch zu bedienen ist und einen guten Dokumentationsarbeitsplatz

WEITERE AKTIVITÄTEN

bietet. Die Mitarbeitenden haben sich vor diesem Hintergrund gegen Systeme mit umfangreichen Lager- und Transportmöglichkeiten entschieden.

Ausblick:

- Das Universitätsklinikum Freiburg wird die Aktualisierung seiner Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterentwickeln und dabei die Fortschritte regelmäßig evaluieren, um die gesetzten Ziele in den Bereichen Einkauf, Personal und Energie bis 2030 konsequent zu verfolgen. Die Orientierung an den 17 Sustainable Development Goals sowie an nationalen und regionalen Klimaschutzvorgaben bildet dabei weiterhin die Grundlage.

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Wir beteiligen uns an „Freiburg packt an“, einer Initiative des Garten- und Tiefbauamts der Stadt Freiburg. Im Rahmen dieser Initiative werden vielfältige Aktionen, Projekte und Patenschaften angeboten, die durch bürgerschaftliches Engagement auf öffentlichen Flächen in Freiburg realisiert werden.

Bereits 2004 wurde das bestehende Engagement in diesem Bereich gebündelt und in den folgenden Jahren um Themen wie Stadtökologie, Pflege von Parkanlagen, Spielplatzpatenschaften und Ähnliches erweitert.

So entstand ein breites Spektrum an konkreten Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und einen positiven Beitrag für die Freiburger Stadtgesellschaft zu leisten.

Mitmachen können alle Bürger*innen, die bereit sind, sich in kurz- oder langfristigen Projekten in Freiburg zu engagieren – sei es als Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Vereine oder Schulklassen.

Einsatzmöglichkeiten gibt es überall dort, wo geeignete öffentliche Flächen vorhanden sind – und das das ganze Jahr über.

Mögliche Beteiligungsformen:

- Patenschaften für Stadtbäume, Spielplätze, Parkanlagen etc.
- Reinigung und Instandsetzung von öffentlichen Bänken
- Bearbeitung von Stadtökologiethematen (beispielsweise Eindämmung der Kastanienminiermotte, biologische Artenvielfalt in den Grünanlagen oder die Langgrasmahd)



UNSER KLIMAWIN-PROJEKT

Art und Umfang der Unterstützung

Im Mai 2024 haben die Mitarbeitenden der Stabsstelle Governance und Qualität mit den Bachpaten der Stadt Freiburg einen Vormittag lang am Dorfbach in Freiburg Neophyten gerupft. Neophyten sind Pflanzen, die der Mensch absichtlich oder unabsichtlich aus anderen Ecken der Welt eingeführt hat. Viele von ihnen verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Ungefähr jede zehnte eingeführte Pflanze wird jedoch als „invasiver Neophyt“ zur Bedrohung. Es sind besonders wuchsfreudige und widerstandsfähige Pflanzen. Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und stellen an Gewässern ein besonderes Problem dar. Einige Arten verwurzeln sich nur schwach im Boden und werden bei Hochwasserständen regelrecht weggespült. Es kommt zu Uferabbrüchen, die Pflanzenmassen verstopfen Abflüsse und das Wasser tritt über die Ufer. Das kann innerhalb der Stadt zum Sicherheitsproblem werden und auch finanzielle Schäden anrichten.

Umfang der Förderung: 25 Arbeitsstunden

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Initiative „Freiburg packt an“ eröffnet die Möglichkeit, sich ehrenamtlich auf öffentlichen Grünflächen zu engagieren. Beschäftigte des Universitätsklinikums Freiburg können gemeinsam mit Kolleg*innen in ihrem unmittelbaren Arbeits- oder Wohnumfeld aktiv werden, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Dabei entsteht ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Von diesem Engagement profitieren alle: sei es durch eine frisch gestrichene Sitzbank, gesunde Kräuter aus einem urbanen Garten oder einen gelungenen Nachmittag auf einem Spielplatz. Auch die Natur gewinnt durch die Förderung pflanzlicher Vielfalt an Baumscheiben und die Schaffung vielfältiger Lebensräume für Tiere in urbanen Gärten.

Ausblick

Wir planen mit unserer Stabsstelle die Unterstützung unseres KLIMAWIN-Projekts „Freiburg packt an“ im Jahr 2025 fortzusetzen.

Zudem ist eine weitere Baumpflanzaktion im „Freiburger Uniklinik-Wald“ geplant. Dabei wird das Universitätsklinikum Freiburg wie bereits in 2023 Laub- und Nadelbäume an ein nachhaltiges Aufforstungsprojekt spenden und einen Teil davon selbst auf brachliegenden Waldflächen im Schwarzwald pflanzen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Sara Steiner

Impressum

Herausgegeben am 18.06.2025 von

Universitätsklinikum Freiburg
Breisacher Straße 153
79110 Freiburg

Telefon: +49 761 270 21851

E-Mail: nachhaltigkeit@uniklinik-freiburg.de

Internet: <https://www.uniklinik-freiburg.de/de.html>

